Morgenstern) aus kann man leicht den Weserdeich erreichen; eine Wanderung auf demselben bietet einen großen Genuß, gehoben durch die überraschenden Gegensätze des Meeres auf der einen, des fruchtbaren Landes mit seinen auffallend zahlreichen Kirchtürmen, Höfen und Dörfern in wogendem Saatenmeere auf der anderen Seite. Die alten kleinen Granitkirchen aus alter Friesenzeit sind höchst interessant. In Wremen findet man den interessantesten Kirchhof. Bei dem Dorfe Sievern findet sich das Bülzenbett, welches Kohl in seinen „Norddeutschen Blättern" beschreibt; dasselbe bildet mit seinen kollossalen Granitblöcken ein förmliches Naturwunder. Kohl sagt: „Es ist wahrscheinlich das großartigste Denkmal seiner Art in der Provinz Hannover, vielleicht im ganzen nordwestlichen Deutschland". Westlich vom Bülzenbette erhebt sich die „Pipinsburg", eine Verschanzung und südlich liegen zwei schanzenartige Erhebungen; die Heidenstadt und die Hünenstadt. — Wunderbar schön ist der Park zu Speckenbüttel, welcher Ort die letzte Station vor den drei ebenfalls recht interessanten Städten Bremerhaven, Geestemünde und Lehe bildet. Wer einen Ausflug von zwei bis drei Tagen nicht scheut, dem kann eine von Cuxhaven über Geestemünde nach Bederkesa führende Reise empfohlen werden. Dieser Flecken liegt außerordentlich romantisch an einem herrlichen See in weitgedehnten Waldungen.

Seefahrten werden zunächst ausgeführt durch Lustboote über die Reede weg oder nach den gegenüberliegenden Watten, der Kugelbaake, dem Kratzsand, dem Medemsand und nach den Elbfeuerschiffen usw. Ersterer ist durch seinen festen Kiesgrund und durch den ergiebigen Krabbenfang (bei Niedrigwasser) merkwürdig. — Eine größere, sehr interessante Fahrt ist diejenige nach der Insel Neuwerk. Zur Ebbezeit kann übrigens nach der etwa 10 km vom Festlande entfernten Insel auch, was besonderes Interesse bietet, per Wagen (Postwagen oder Lohnfuhrwerk) gefahren, ja selbst zu Fuß gegangen werden, doch kann Letzteres nur unter Mitnahme eines kundigen Führers und bei guter körperlicher Rüstigkeit geschehen. Die Insel Neuwerk, ca. 260 ha groß, hing früher mit dem Festlande zusammen; ein erheblicher Größenunterschied zwischen Neuwerk und Helgoland besteht nicht. Auf Neuwerk befindet sich in einer Höhe von 38 m ein grosser aus 21 ununterbrochen leuchtenden Reflektoren bestehender komplizierter Leuchtapparat auf dem alten Turm. Der Turm ist sehr alt, über fünfhundert Jahre. Dieser alte Turm ist der Zentralpunkt der Insel (die Insel ist hamburgisch). Zu seiner Besteigung bedarf es einer auf dem Amte Ritzebüttel zu erhaltenden Erlaubniskarte. Während der Badesaison wird dort auch Wirtschaft geführt. — Nördlich zieht sich ins Meer hinaus das 6 km lange Scharhörn-Riff, eine der gefährlichsten Stellen an der ganzen deutschen Küste. Am äußersten Ende erhebt sich die 28 m hohe, auf Felsen erbaute Scharhörnbaake, die vor längeren Jahren neu aufgeführt werden ist, in deren oberem Teil sich eine Kammer mit einigen Schlafstellen, trockenen Kleidern, mit Schiffsbrod und Wein befindet. Diese Bake, die nördlichste deutsche Landesmarke im Westen der Elbe, bildet demnach eine Zuflucht für Schiffbrüchige und ein äußerst wichtiges Seezeichen zugleich. Das tiefe Fahrwasser, jene Stelle, wo sich eigentlich also erst die Fluten der Elbe und Weser vereinigen, befindet sich über ½ Meile (ca. 4 km) seewärts. Der, dem das Glück hold ist, kann bei Scharhörn unter Umständen große Herden von Seehunden antreffen, sie aus nächster Nähe beobachten, auch wohl einen davon erlegen. Andere Seefahrten werden unternommen: mit den regelmäßig fahrenden Salondampfern der Nordseelinie. Ein mit der See noch unbekannter Cuxhavener Badegast aus dem Inneren Deutschlands wird es auch kaum unterlassen, einen kurzen Ausflug nach Helgoland zu machen, wozu die Dampfer der letztgenannten Linie Gelegenheit bieten. Es ist eine dreistündige hübsche Fahrt, die bei ruhigem Wetter auch der nicht ganz seefesten Landratte kaum Anfälle der gefürchteten Seekrankheit eintragen wird. Nicht weniger interessant ist ein Ausflug per Dampfer nach Brunsbüttel und dem Kaiser Wilhelm-Kanal.

Für jeden Naturfreund wird unstreitig der tägliche Genuß der unvergleichlichen Seelandschaft den Hauptreiz des ganzen Aufenthaltes bilden; treibt es doch den Cuxhavener selbst immer und immer wieder unwiderstehlich hinaus nach der „Alten Liebe", dem Seepavillon oder dem Seedeiche. Die bedeutendsten Ärzte weisen gerade dieser mächtigen Anregung des Geistes und des Gemüts einen wesentlichen Anteil des heilsamen Erfolges eines hiesigen Aufenthaltes zu. Die einzigartige »Alte Liebe«, der Stolz Cuxhavens, ist stets, bei Tage sowohl, wie bis tief in die lauen Sommernächte hinein ein Erholungsplatz und schönster Aufenthaltsort für alle Badegäste. Bei Tage der rege Schiffsverkehr mit seinen stets wechselnden Bildern, das Spiel von Ebbe und Flut, zuweilen auch Beobachtung von Seehunden, die sich hin und wieder auf dem gegenüberliegenden »Kratzsand« tummeln und mit dem Glase den sich zu sehen sind, bei Nacht linde Lüfte, Meerleuchten, vom Silber des Mondes übergossene Wasserfluten, die farbigen Lichter der Schiffe, die weißen Blitze des Helgoländer Leuchtfeuers, bei stürmischem Wetter ein grandioses Schauspiel von schäumenden Wogen — das Alles sind Genüsse, die die »Alte Liebe« bietet, deren man nie überdrüssig wird und stets gerne auf sich einwirken läßt. — Im Übrigen ist in der freien Natur zu betreiben: die Wasserjagd auf Seevögel, Seehunde, die gar nicht mit so unendlichen Schwierigkeiten und Gefahr verknüpft ist, wie der Binnenländer meist annimmt, Fischerei in ausgedehntestem Maße, Sammeln von Seetieren aller Art usw. Der Extrafahrten ist schon im vorigen Absatz gedacht. Dazu kommen noch Sommerfeste von der Badeverwaltung veranstaltet, das beliebte Schützenfest, an dem alle Kreise der Bevölkerung und alle Badegäste in froher Laune teilnehmen, das sich in dem wundervollen nahe gelegenen Brockeswalde abspielt und während zweier Tage alles in Frohsinn und Festfreude vereinigt, das Turnfest des Männerturnvereins, an dessen Übungsabenden sich die Fremden gern und zahlreich beteiligen; viele Konzerte, Reunions usw. im Städtischen Kurhaus. Die Promenaden-Konzerte, welche früher nur Sonntags stattfanden, werden jetzt täglich beim städtischen Kurhaus abgehalten. Varietés und Stadttheater gewähren außerdem auch dem Großstädter, der diese Vergnügungen nicht vermissen will, Unterhaltung und Erheiterung. Schachfreunde sind bei den Spielabenden des Schachklubs »Cuxhaven-Döse«, welcher jeden Mittwoch Abend im Strand-Hotel (C. Bartels) dem edlen Spiele huldigt, stets willkommen. Für die verschiedenartigsten Genüsse ist also reichlich gesorgt.

Auch an die Kinder hat man gedacht: zwei stattliche Bassins aus Zement dicht an dem durch gewaltige Zementblöcke neu geschützten Ufer bietet ihnen Gelegenheit, ihre Schiffe gefahrlos schwimmen zu lassen. Bänke, die in der Nähe der großen, aber nicht tiefen Bassins aufgestellt sind, gewähren den ermüdeten Spielern Gelegenheit, sich auszuruhen. An den beiden Schmalseiten dieser künstlichen Teiche erheben sich hohe Flaggenmaste. Im Laufe des Sommers finden hier zwei Regatten des Segel-Jacht-Klub für Modellschiffe, Cuxhaven, statt, und zwar für größere Schiffe auf der Reede, für kleinere im Bassin. Diesen Regatten geht eine Ausstellung von Modelljachten voraus. Die Schiffe sind, mit geringen Ausnahmen, sämtlich von Seeleuten erbaut, teilweise bis zu zwei Meter lang und sind in Bauart, Segel und Takelage fachmännisch ausgeführt, wobei der Erbauer alle Erfahrungen, die er als Seemann betr. Schiffsbaukunst gesammelt, anwendet, um dem Schiffe durch Form und Segelstellung neben eleganter Ausführung eine möglichst große Segel-Geschwindigkeit und See tüchtigkeit zu geben. Aus diesen Gründen ist es wohl herzuleiten, daß die Beteiligung der hier weilenden Badegäste wie auch der Einheimischen an den Regatten, trotz des noch jungen und in Deutschland verhältnismäßig noch unbekannten Sportes, eine äußerst rege ist. Bei der am Abend des Regatta-Tages erfolgenden Bekanntgabe der Resultate und Verteilung der Gewinne versammeln sich wieder Badegäste und Einheimische, und der Tag findet alsdann durch ein frohes Tanzkränzchen seinen Abschluß.

Die Dr. Reinicke-Sammlung, im Gebäude der Höheren Staats-Schule befindlich, umfasst Ritzebüttelensien, prähistorische und ethnographische Gegenstände. Sie ist von Herrn Amtsrichter Dr. Reinicke gegründet und der Realschule geschenkt worden. Besonders reich ist sie an prähistorischen Fundstücken, die fast sämtlich aus dem Amtsgebiete stammen. Sie enthält über 130 Urnen, auch verschiedene Waffen, Werkzeuge und Schmuckgegenstände aus der Stein- und Bronzezeit. — Eine zweite sehenswerte Sammlung befindet sich ebensfalls in den oberen Räumen der Staatsschule, die Rüsch-Sammlung. Sie besteht aus Kuriositäten aller Art, ausländischen, überseeischen Gebrauchsgegenständen, Waffen, Götzenbildern und aus sehr wertvollen Korallen und Muscheln. Die Sammlung ist durch Herrn Rüsch der Anstalt testamentarisch vermacht worden und wird, ebenso wie die Reinicke-Sammlung, Besuchern und Interessenten in liebenswürdiger Weise gezeigt. Man wende sich an den Pedell der Schule, der im Gebäude wohnt.

Die Hamburgische Amtsverwaltung befindet sich im Schloßgarten. Oberster Verwaltungsbeamter des Amtes ist der Amtsverwalter. Das Amtsgericht ist nach dem neuerbauten prächtigen Amtsgerichtsgebäude an der Deichstrasse verlegt worden, während das Amt seine Bureaus aus dem Schloß in das vormalige Amtsgerichtsgebäude verlegt hat. An der Deichstrasse ist das Polizeigebäude gelegen. Sonstige Staatsbehörden sind: die Wasserbauinspektion. Derselben liegt die Erhaltung der schwierigen und kostspieligen Uferbauten ob. Auch die Lotseninspektion ist eine äußerst wichtige, verantwortungsreiche Behörde. Ihr ist das ganze Tonnen-, Leucht- und Lotsenwesen der Elbmündung, welch letzteres eine kolossale Ausdehnung hat, unterstellt. Das Seemannsamt befindet sich in dem an der Hafenstrasse belegenen Hause und wird vom Hafenmeister geleitet.

Die Verwaltung des Bades geschieht durch die Stadt bezw. durch eine aus der städtischen Vertretung gewählte Badekommission.

Das Postamt befindet sich in dem stattlichen Backsteingebäude mitten zwischen Cuxhaven und Ritzebüttel. Oeffentliche Fernsprechstellen befinden sich in der Post und im Telegraphengebäude. Der Ort hat auch die Annehmlichkeit einer Genossenschaftsmeierei. Gottesdienst findet Sonntags von 9½ bis 11 Uhr. statt in Cuxhaven, Döse und Groden. Katholischer Gottesdienst findet statt in der früher kath. Garnisonkirche in Döse. — Die Synagoge liegt auf der Westerreihe; Gottesdienst wird außer an Festtagen Freitags Abends und Sonnabends Morgens abgehalten. — Warme Seebäder erhält man in der Warmbadeanstalt der Stadt am Seedeich, Wannenbäder bei Kröger (Deichstrasse).

Vorsitzender der Badekommission ist ein Mitglied des Magistrats.

Badeärzte sind die ständig hier wohnenden Aerzte Amtsphysikus Dr. Bulle, Dr. Steinmetz, Dr. Benöhr, Dr. Möller, Dr. G. Kamps, Dr. Duge, Dr. Jaborg, Dr. Besserer, Dr. Bobrik, Dr. Zedelius, Augenarzt Dr. Wollenberg. Sämtliche Aerzte haben Telephonanschluß, ebenso die Apotheken. An Zahnärzten sind vorhanden: Zahnarzt Steffen, Zahnarzt Ohlandt, Zahntechniker Grossmüller, Frau Gerhardt und H. Witteke.

Die Indikationen für Cuxhaven sind:

I. Alle Krankheiten, welche auf nervöser Abspannung beruhen: also Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, sogenannte »reizbare Schwäche«, nervöse Dyspepsie usw.
II. Krankheiten, die mit Störungen der Verdauung und verminderten Appetit einhergehen.
III. Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenkatarrh, Asthma.
IV. Rachitis und Skrophulose.
V. Rheumatische Krankheiten jeder Art.
VI. Neuralgien, insbesondere Migräne.
VII. Blutarmut und Rekonvaleseenz.

Der Fischmarkt in Cuxhaven.

Cuxhaven ist nicht nur als Seebad bekannt und beliebt geworden, sondern Cuxhaven hat auch die größten Anlagen der Welt für die Fischerei und den Fischvertrieb und jeder, der Cuxhaven besucht, sollte diese gewaltigen Anlagen in Augenschein nehmen.

Das Fischereigebiet liegt östlich des eigentlichen Stadtbildes am Neufeld und ist zu erreichen, von der Bahnhofstraße aus oder mittels Fähre am Neuen Hafen. Fast ebenso anziehend wie der Schiffsverkehr wirkt auf die Binnenländer das mannigfaltige Leben und Treiben in den Fischhallen.

An der Westseite des Fischereihafens liegen die Bekohlungsplätze für die Fischdampfer, dann folgen Eisfabrik und ausgedehnte, geschmackvoll erbaute Betriebsanlagen, wie Reparaturwerkstätten, Netzhallen, Lagerräume und Verwaltungsgebäude der beiden Cuxhavener Fischdampfer-Reedereien. Am Südende erhebt sich mit dem weithin kenntlichen 55 Meter hohen Schornstein die neue Eisfabrik. Dort sind zu beiden Seiten der Präsident Herwig-Straße mächtige Fischräuchereien und Marinieranstalten erbaut, in denen in Massen Fische zum Versand ins In- und Ausland verarbeitet werden. Es lohnt sich schon, einen Blick in diese Gebäude zu werfen, um sich zu überzeugen, mit welcher Sauberkeit die schmackhaftesten Fischgerichte hergestellt werden.

Die Ostseite des Hafens weist in ihrer ganzen Länge die langgestreckten Gebäude der sogenannten Fischhallen auf. In diesen Hallen herrscht schon am frühen Morgen ein äußerst reges Leben und Treiben, denn alle während der Nacht eingelaufenen Fischfänge werden am frühen Morgen versteigert. Der Auswärtige, der den Fischereihafen vor dem Kriege kannte, ist erstaunt, wenn er Cuxhaven wieder sieht, über die gewaltigen Veränderungen des Fischereihafenbildes.

Ebenso erfreulich wie die Gesamtentwicklung der Cuxhavener Fischmarktanlagen ist auch die Zunahme der Zufuhren und des Umsatzes am Cuxhavener Fischmarkt. Nachstehende Tabelle giebt einen zutreffenden Nachweis über die Zufuhren und die erzielten Erlöse. Gelandet wurden in den Jahren:

1908:	6,840,209	Pfund Seefische im Werte von ℳ	688,421,79
1909:	10,304,089	„ „ „ „ „ „	1,135,595,07
1910:	11,533.524	„ „ „ „ „ „	1,423,289,53
1911:	14,415,863	„ „ „ „ „ „	1,730,111,18
1912:	18,546,362	„ „ „ „ „ „	2,409,362,21
1913:	21,926,979	„ „ „ „ „ „	2,764.859,53
1914:	25,882,030	„ „ „ „ „ „	2,496,042,96
1915:	7,087,852	„ „ „ „ „ „	1,949,726,21
1916:	12,601,638	„ „ „ „ „ „	7,041,056,40
1917:	11,833,765	„ „ „ „ „ „	9,569,692,41
1918:	21,075.381	„ „ „ „ „ „	10,387,036,84
1919:	27,667,871	„ „ „ „ „ „	22,522,875,67
1920:	45,482,209	„ „ „ „ „ „	Inflationszeit
1921:	48,209,098	„ „ „ „ „ „	Inflationszeit
1922:	57 256,014	„ „ „ „ „ „	Inflationszeit
1923:	70 081,258	„ „ „ „ „ „	Inflationszeit
1924:	104,495,686	„ „ „ „ „ „	10,182,294,—

Hieraus ist ersichtlich, wie gewaltig sich die Cuxhavener Fischerei entwickelt hat und sich immer noch weiter ausdehnt.

Die Oberleitung dieses gewaltigen Betriebes liegt in den Händen des auf dem Fischereigebiete bewährten Direktors Meinken. Mit der starken Entwicklung des Fischereibetriebes hat auch die zur Fischerei gehörige Industrie: Korbwaren, Essig Kisten usw. an Ausdehnung zugenommen.

Tarif für Fuhrwerke

die zum öffentlichen Gebrauch aufgestellt sind vom 5. April 1924

Taxe für Tourenfahrten.

Die Stadt Cuxhaven wird in zwei Fahrbezirke eingeteilt. Der erste Fahrbezirk reicht von der östlichen und südlichen Stadtgrenze nach Groden und Süder-Westerwisch bis zur Badeallee; der zweite Fahrbezirk von der Badeallee bis zur westlichen Stadtgrenze nach Duhnen und Stickenbüttel.